

1633 September 7.

A

RECHNUNG<sup>1</sup>, AUSGESTELLT VOM [ZUGER] KUPFERSCHMIED HANS ADAM BERINGER FÜR DEN AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN

"ytt[em] ich han gerechnet mit dem her aman Zurlauben den 7 herbst des 1633 yor blibtt mir der her schuldig

...	[12 gl.	½ ss]
mer gab ich ein liecht degel		3 ss
mer fon einer pfanen		1 bz. bl[ei?]
mer gabend sy mir ein dechel und ofengatzen	1 lb.	
und ich gab iren ein nüwen dechel und ofengatzen an stil ...	[2] lb.	
ist der lon fon lb.		4 bz.
und das überig lb. kostent		9 bz.
mer fon 2 pfanen		2 bz. bl.
mer fon dem brottpfendlin und ysenpfendlin		4 bz.
mer schichtend sy mir ...	[10] gl.	
und ich gab iren eins nüwss dechelin und 2 alt geflicht		8 bz.
mer ...	[12] bz.	
um ein kess pfanen		4 ss bl.
mer		3 ss bl.
fon einer pfanen und hafen		[7] ss bl.
mer		
mer fon 2 pfanen ...	[5] gl.	17 ss 3 angster ...
sumen gehortt mir		

[gez.] hans adam berynger kupferschmid"

"ist zall[t]"

1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 130, 368<sup>v</sup> (aufgeklebt)

1649 August 18., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR UND DERZEITIGEM LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], RITTER LUDWIG MEYER, AN [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"des H.<sup>r</sup> an mich abganges Schriben, so datiert den 28 Julj hab ich

zu Recht Empfangen den Jn Halt wegen begertten Hodlern verstanden, derhalben ich inghalten bys unsere [Tagsatzungs]gsanten [Ulrich **Duliker** und Christoph **Pfyffer**] von [der am 4. Juli 1649 in] baden<sup>1</sup> [begonnenen Jahrrechnung] heim komen, und von den selbigen zu ver Nemmen ob vilicht der sachen halben auch Ettwaz Tractiert sige worden, wie Jch dan ver Nommen dass H.<sup>r</sup> Sek[el] M.<sup>r</sup> [von Zürich, Hans Konrad] werdt Müller [=Werdmüller, der] alt La[ndvogt] der Frien Empter [- dieser amtete von Mitte 1647 bis Mitte 1649 daselbst -], solle alle und Jede Jm freiampft so dye im Meyenberger ampt als andere abgestrafft hat, wegen der früchten so sy by hüsseren Er kaufft handt, und kein unterscheidt gemacht, sy haben glich sölche zu Eüch [nach Zug] oder anderstwo zu Merkt gfürt, der halben mir wurde schwer fallen 2 oder 3 zu Er Nambsen, wil dan die Zürcher und ander Eben der glichen wolten hodler haben und darus ein grose Misordnung entstünde, zwar ich wol mich er Jneren kan wie in des H Schriben an Regung Beschikt das A. 1635<sup>2</sup> sige den H [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] vergünstiget worden 2 zu solchem Endt von Meyenberg zu haben die hodlen<sup>3</sup>, wil aber sithar auch in andern Zu sammenkunfften alles abgeschlagen sol worden sin, wil Jch doch uff dis Mal dem herrn zu gfallen zwen Erliche Menner [nämlich Sebastian **Sennrich**, von Auw, und Balthasar **Huwiler**] Ernambsen und durch den H.<sup>r</sup> Landtschriber [der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] lassen Schin geben dz sy Mögen im Meyenberger ampt früchten kauffen und den H. zu füren, wan aber wider verhoffen solte dar durch Misordnungen oder ungelegenheiten Entstan das dan solche wider solten abgestellt werden. Thun mich des Herrn fründtlich glückwünschungs zu antretung der [Land]vogtj [der Freien Ämter] Bedancken; des Herrn gliebten H Sohn [der obgenannte Beat Jakob I. Zurlauben gemeint] Betreffen thut wil Jch nit er Manglen waz in Meinem ver Mögen Jst Jm zu bedienen, ver Hoff er zu glichem nit Er Manglen werdt. Hie mit uns Beitsits in den Schirm Gottes und **Maria** für bit Befelchendte ...".

1) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

2) Die Jahrzahl ist unterstrichen.

3) s. SSRQ Aargau II/8 430 Nr. 152a sowie Zurlaubiana AH 4/39

4) s. ebenda AH 13/105 sowie AH 128/220F Pt. 17